

Karl Mengewein

MENGEWEIN, KARL (CHRISTOPH MARTIN) * Zauröden (heute Ortsteil von Dünwald, Thüringen)
9. Sept. 1852 | † Groß Lichterfelde (heute zu Berlin) 7. Apr. 1904; Musiklehrer, Chorleiter, Komponist



Über die musikalische Ausbildung Mengeweins ist vorläufig nichts bekannt. Bereits seit 1874 (nicht erst 1876) gehörte er dem Lehrkörper des Wiesbadener *Freudenberg-Konservatorium* an; 1881 gründete er den *Verein für geistliche Musik* und wurde Dirigent des Männergesangvereins *Liederkranz*. Gemeinsam mit [Wilhelm Freudenberg](#) ließ sich Mengewein 1886 in Berlin nieder, um eine weitere Musikschule ins Leben zu rufen (*Mengewein & Freudenberg*); weiterhin war er dort als Leiter des *Oratorien-Vereins* (seit 1889) und der von ihm 1896 gegründeten *Konzert-Vereinigung Madrigal* tätig. Noch lange nach seinem Weggang stand Mengewein „bei vielen Wiesbadenern in guter Erinnerung“ (*Wiesbadener General-Anzeiger* 10. Juli 1901).

Werke — Mengeweins Lieder, Chöre, Singspiele, Klavierstücke und musikpädagogischen Schriften gehören zumeist der Zeit in Berlin an. Zuvor veröffentlicht wurden *Frühlingsbilder. Sechs kleine Klavierstücke* op. 10, Wiesbaden: [Gebr. Wolff](#) [1880]; ihre Erstaufführung in Wiesbaden erlebten das Singspiel *Schulmeisters Brautfahrt* (7. Juni 1884), das Requiem *Zur Todtenfeier* (Soli, Chor, Orch.) (1885) sowie eine Märchenouverture *Dornröschen* (10. Dez. 1880)

Quellen — Adressbücher Wiesbaden <> NZfM 14. Aug. 1874, 14. Mai 1886; *Musikalisches Wochenblatt* 13. Jan. 1881, 11. Nov. 1886; *Signale für die musikalische Welt* März 1881 (Nr. 26), Aug. 1884 (Nr. 37); *Wiesbadener General-Anzeiger* 21. Apr. 1894, 10. Juli 1901 <> MMB

Literatur — RiemannL 1909

Abbildung: Karl Mengewein, Fotografie von L. W. Kurtz ([Digitalisat](#) aus D-F, Porträtsammlung [Manskopf](#))

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=mengewein>

Last update: **2022/06/18 15:57**

